

jumi



Kerzen





Rätsel

Finde die 5
Unterschiede





Liebe Kinder

Was machen, wenn es dunkel ist? Licht anzünden! Das geht mit elektrischem Licht. Oder besonders schön: mit einer Kerze. In der Weihnachtszeit brennen viele Kerzen. Zum Beispiel am Adventskranz. Das bringt Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Kerzen werden auch angezündet, um ganz fest an etwas oder jemanden zu denken. Alleine daheim, oder zusammen mit anderen in der Kirche oder an anderen Orten. Auf der ganzen Welt und in allen Religionen sind Kerzen und ihr hoffnungsvolles Licht wichtig für die Menschen.

Schöne Weihnachtszeit
Christine vom jumi-Team



8

Friedenslicht
Ab Seite 8



10

Sternsinger
Seite 10



Kerzen verzieren
Seite 14

14



Tipps zur Verwendung
von jumi-Beiträgen
im Unterricht

Ein Licht, das für alle brennt



Kerzen geben Licht und leuchten im Dunkeln. Kerzen werden aber auch darum angezündet: Das sanfte Flackern oder das stille Brennen einer Kerze tut den Menschen gut.

Kerzenlicht macht uns ruhig. Es gibt uns Mut oder Hoffnung, wenn wir traurig sind. Oder es freut uns, wenn wir glücklich und dankbar sind. Darum zünden Menschen überall auf der Welt in wichtigen Momenten Kerzen an.

Kerzen in Religionen

In allen Religionen und Ländern werden Kerzen bei Feiern und Anlässen angezündet. Im Christentum sind Kerzen bei der Taufe, bei der Hochzeit und beim Tod ganz besonders wichtig. Solche Kerzen haben dann auch die entsprechenden Namen. Zum Beispiel die Osterkerze, die Grabkerze oder die Taufkerze.

Kerzen im Advent

Während der Adventszeit steht in vielen Wohnungen ein Kranz mit vier Kerzen: der Adventskranz. Vier Wochen vor Weihnachten wird jeden Sonntag eine Kerze mehr angezündet. Dies ist ein Zeichen der Vorfreude auf das Weihnachtsfest und die Geburt Jesu. In der Weihnachtszeit sind auch Strassen und Plätze mit Lichterketten und Weihnachtsbäumen dekoriert – das macht die dunkle Winterzeit etwas heller.

Kerzen am Geburtstag

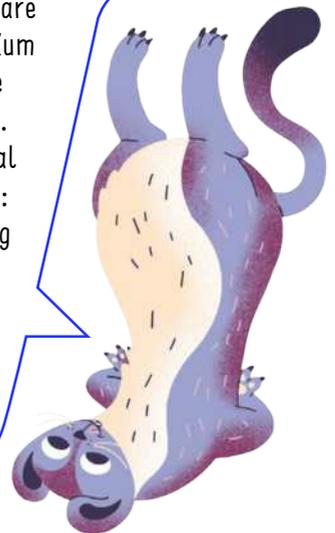
Jedes Jahr steckt eine Kerze mehr auf dem Geburtstagskuchen! Jede Kerze steht also für ein Lebensjahr. Diese Geburtstagskerzen sind ein Zeichen der Liebe und Freundschaft für das Geburtstagskind. Wenn dann alle Kerzen auf einmal ausgepustet werden, kann etwas gewünscht werden. Ob der Wunsch in Erfüllung geht? Bestimmt!

Kerzen für Frieden

Eine Kerze anzünden und still die Flamme anschauen. Das ist ein guter Moment, um an andere zu denken und zu hoffen, dass es auf der Welt friedlicher wird. Eine Kerze für den Frieden kann man alleine daheim anzünden. Oder zusammen mit vielen anderen. Bei der Aktion «Eine Million Sterne» (am 14.12.24) leuchtet zum Beispiel ein ganzes Kerzenmeer auf vielen Plätzen in der Schweiz. Es zeigt, dass wir an Menschen denken, denen es weniger gut geht als uns.

Beim Turnen

Sogar ich kann eine Kerze machen!
Warum diese Übung so heisst? Ist ja klar:
Die Beine werden so gerade wie
möglich in die Luft
gestreckt, als wäre
man eine Kerze. Zum
Glück brennt sie
wenigstens nicht.
Obschon, manchmal
doch ein bisschen:
Wer die Turnübung
macht, hat am
nächsten Tag
Muskelkater und
das brennt ja
irgendwie auch.



Kerzenziehen

Bei den Kerzenzieh-Anlässen ist meistens ein Gewusel.

Trotzdem werde ich dabei immer ganz ruhig.

Und Bienenwachs duftet so gut. Und so mache ich meine Kerzen: den Docht abschneiden. Dann eine Schlaufe binden, damit man ihn gut halten kann. Den Docht in den Kübel mit heissem Wachs eintauchen. Das erste Mal sollte man etwas länger warten. Dann langsam rausziehen, warten und geradeziehen. Jetzt geht es richtig los!



Hallo! Ich bin Jana. Jedes Jahr im Advent ziehe ich Kerzen. In Luzern gehe ich dazu ins Vögeligärtli. Dort stellt der «Verein Luzerner Kerzenziehen» ein Häuschen auf, in dem man Kerzen ziehen kann. Bei dir in der Nähe gibt es bestimmt auch solche Angebote.

Eintauchen,
rausziehen,
warten.

Eintauchen,
rausziehen,
warten.

Das Wachs kommt
von den Bienen

Mit jedem Eintauchen kommt eine neue Schicht Wachs dazu. Die Kerze wird dicker und dicker. Spannend ist es zu beobachten, was die anderen Leute für Kerzen machen. Da zieht jemand ganz kleine Kerzen – für den Weihnachtsbaum? Und dort macht jemand eine riesige Kerze – die ist bestimmt mehrere Kilo schwer!

Bienen produzieren nicht nur Honig, sondern auch Bienenwachs. Sie schwitzen aus ihren Wachsdrüsen kleine weisse Wachsplättchen aus. Die benutzen sie zum Bau ihrer Waben. Die gelbe Farbe entsteht dann erst durch die Blütenpollen, die Bienen sammeln. Ein guter Tipp von mir, damit die Kerzen langsamer abbrennen: Vor dem Anzünden etwa vier Wochen in das Gefrierfach legen.

Mit Geduld
zur eigenen Kerze

Wichtig beim Kerzenziehen ist Geduld. Wenn ich die Kerze nämlich zu lange eintauche oder zu wenige Pausen mache, bleibt das Wachs weich. Dann kann es passieren, dass die Kerze vom Docht abrutscht und das ganze Wachs auf den Boden platscht. Oder sogar wieder im Kübel mit dem flüssigen, heissen Wachs verschwindet. Dann ist alle Arbeit umsonst und ich muss wieder von vorne anfangen. Damit ich nicht so lange warten muss, ziehe ich mehrere Kerzen gleichzeitig. So kann ich abwechseln und stehe nicht nur herum, während das Wachs abkühlt. Und am Ende habe ich mehrere Kerzen – das sind super Weihnachtsgeschenke!

Eintauchen,
rausziehen,
warten.



Das Friedenslicht



Jedes Jahr zur Weihnachtszeit leuchtet ein kleines Licht aus Bethlehem in über 30 Ländern als Zeichen für den Frieden.

Am Geburtsort von Jesus entzündet ein Kind jedes Jahr vor Weihnachten ein Licht. Es soll die Menschen an die Botschaft des Friedens erinnern. Danach wird das Friedenslicht mit einer speziellen Laterne mit dem Flugzeug nach Österreich gebracht. Von dort aus wird es in weitere Länder transportiert. An verschiedenen Standorten kommt es zur gleichen Zeit an und wird von Mensch zu Mensch weitergegeben. Mitte Dezember machen sich auch in der Schweiz junge Leute auf den Weg, um das Friedenslicht in ihre Pfarreien zu holen. Danach brennt es während der

Weihnachtszeit in der Kirche, wo es mit einer eigenen Laterne abgeholt werden kann. So leuchtet das Licht, das den langen Weg von Bethlehem hinter sich gebracht hat, in den Häusern für den Frieden und verbindet die Herzen der Menschen. Im Wallfahrtsort Flüelirafft leuchtet das Friedenslicht sogar das ganze Jahr über.

Das Friedenslicht kommt dieses Jahr am 15. Dezember an. Die Botschaft dazu heisst «Hoffnung schenken».

 www.friedenslicht.ch

Max (9) aus Luzern:

«Wo sind die Sterne am Tag?»

« Vielleicht machen sie es so wie ich als Wiesel: Tagsüber schlafen sie. Dann knipsen sie einfach ihr Licht aus – genau wie die Menschen, wenn sie sich schlafen legen. Nein, so ist es bestimmt nicht! Vermutlich ist es so: Ihre Batterie muss tagsüber aufgeladen werden, weil sie keinen Strom mehr haben. Ach was! Sterne sind ja gar keine Computer. Ich hab's – es ist so: Sterne sind immer am Himmel. Sie leuchten auch immer gleich hell. Aber das Licht der Sonne ist viel stärker als das Licht der Sterne. Darum kann man die Sterne tagsüber nicht sehen. Alles klar?! »



Hör hier die Antwort



 Frag Muxli!

Willst auch du etwas wissen?
Dann geh auf www.jumi.ch

DIE STERNSINGER BRINGEN LICHT



Bald ziehen Kinder wieder als Sternsinger durch die Strassen. Sie folgen dem Stern von Bethlehem, singen Lieder und bringen den Segen zu den Häusern. Dabei sind sie wie kleine Kerzen, die Licht und Freude in die Herzen der Menschen bringen.

Und die Sternsingerinnen und Sternsinger unterstützen mit dem gesammelten Geld Kinder, denen es nicht so gut geht. In manchen Ländern ist das Leben viel schwieriger als hier – zum Beispiel in Kenia. Dort lebt das Mädchen Mildred, das besondere Unterstützung braucht. Mildred kann nämlich nichts sehen. Zum Glück gibt es in

Kenia ein mobiles Krankenhaus, das kranke Kinder besucht – auch Mildred. Mit ihrem Einsatz helfen die Sternsinger mit, dass solche Besuche möglich sind. So wie die Sternsinger Licht und Freude in die Häuser bringen, bringt das mobile Krankenhaus Hoffnung in das Leben von Kindern. Kinder helfen also Kindern. Das ist schön!

MOBILES KRANKENHAUS



In Kenia gibt es ein mobiles Krankenhaus, das kranke Kinder besucht, die weit weg von einer Stadt leben. Die Sonne brennt dort sehr stark, und es regnet nur selten. Die Dörfer liegen weit auseinander, und es ist oft schwierig, zu einem Arzt zu kommen. Das mobile Krankenhaus fährt zu den Kindern, damit sie die Hilfe bekommen, die sie brauchen. An Bord ist ein Arzt oder eine Ärztin. Sie untersu-

chen die Kinder und wissen, welche Unterstützung sie brauchen.

👉 Auf Seite 12 erzählt das Mädchen Mildred, wie wichtig das für sie ist.

👉 Hier kannst du schauen, ob bei dir in der Nähe auch Sternsinger unterwegs sind: www.sternsingen.ch

IN DER BLINDENSCHULE



Hallo! Ich heiße Mildred, bin 14 Jahre alt und lebe in Kenia.

👉 Wenn die Sternsinger unterwegs sind, sammeln sie auch Geld für das mobile Krankenhaus. So schön! Auf der Seite nebenan findest du eines der Lieder, die von den Sternsängern dieses Jahr gesungen werden.

« Als ich zwei Monate alt war, wurde bei mir eine seltene Augenkrankheit festgestellt. Seitdem wurde ich zweimal in einem Krankenhaus operiert. Trotzdem bin ich heute fast blind. In der normalen Schule war es für mich sehr schwierig, zu lernen. Aber die nächste Blindenschule ist weit weg von meinem Wohnort. Zum Glück gibt es bei uns aber ein mobiles Krankenhaus. Das Team der

mobilen Klinik hat dafür gesorgt, dass ich auf eine Blindenschule gehen kann. Dort fühle ich mich sehr wohl. Ich kann Zeit mit den anderen Kindern verbringen und lerne viel. Meine Lieblingsfächer sind Mathe, Englisch und Kisuaheli – das ist eine offizielle Sprache hier in Kenia. Und ich liebe es zu laufen! Ich habe gerade den ersten Preis bei einem Leichtathletik-Wettbewerb gewonnen! »



Mer brengid de Säge



1. Mer brengid de Säge vom
 2. De Säge heisst Hoffnig heisst
 3. Drum b'haltid de Säge nid



Chind, wo för all üs
 Lie - bi und e Glück, de -
 für - üch e lei, nei



Mön - sche ge - bo - re isch
 vo i üs all - ne es
 gänd ne grad wi - ter, vö -



wor - de im Stall
 ganz - gros ses Stück
 rus und de heim, üs - Stall.
 de - Stück.
 heim. heim.



Hier kannst du alle Lieder
 der Sternsinger hören:
 👉 www.sternsingen.ch



BUNTE KERZEN

MIT ÖLKREIDERESTEN





Du brauchst

- Alte weisse Kerzen oder Kerzenwachs
- Weisse Kerzen
- Wachsmalstifte (evt. Resten)
- Leere Konfigläser (pro Farbe ein Glas)
- Grosse Pfanne
- Kaltes Wasserbad
- Alter Baumwoll-Lappen

Anleitung

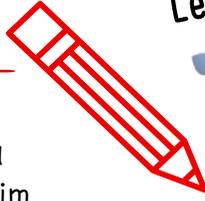
- 1 Fülle deine Gläser bis zur Hälfte mit deinem Kerzenwachs und gib die kleingeschnittenen Wachsmalstifte dazu.**
 - 2 Stelle die Gläser in einen grossen Kochtopf und fülle Wasser ein bis rund zur Hälfte der Gläser. Achte darauf, dass kein Wasser in das Kerzenwachs gelangt. Erhitze das Wasser, um das Wachs zu schmelzen. Das Wasser darf nicht kochen. Der Schmelzpunkt vom Wachs liegt zwischen 50°C und 60°C.**
 - 3 Rühre das geschmolzene Wachs und Wachsmalstifte mit einem Holzspieß, bis sich die Wachsmalstifte komplett aufgelöst haben. Nimm die Gläser aus dem Wasserbad.**
 - 4 Tunke deine weissen Kerzen nach Belieben im geschmolzenen Wachs. Kühle sie in einem kalten Wasserbad ab und trockne sie mit einem alten Lappen. Tunke die Kerzen weiter im Wachs.**
-  **Lass dir hier von einer erwachsenen Person helfen.**

Die Leuchtqualle



Nachts leuchtet diese Qualle leicht und zwar violett und pink farbig – daher hat sie auch ihren Namen. Die geselligen Tiere leben in grossen Schwärmen und legen schwimmend lange Distanzen zurück. In Tiefen von bis zu 20 Metern unter Meer jagt die Qualle nach Nahrung. Ihr Körper ist ein «Schirm», ähnlich wie bei einem Pilz. Daraus wachsen vier gekrauste und acht fadenförmige Tentakel. Die Leuchtqualle ist bestückt mit Nesselzellen. Wenn Menschen damit in Berührung kommen, ist das sehr unangenehm: Auf der Haut bilden sich schmerzhaft Blasen.

Leuchtqualle finde ich ...



Vorkommen | Weltweit verbreitet in wärmeren Meeresgewässern. In Europa schwimmt die Leuchtqualle vor allem im Mittelmeer herum. Manchmal tauchen die Quallen auch in Strandnähe auf – das finden Touristen überhaupt nicht lustig.

Aussehen | Der Schirm der Leuchtqualle ist etwa 11 cm gross und ist leicht gewölbt/halb-kugelig. Davon gehen mehrere Fangtentakel ab, die länger als ein Meter sind.

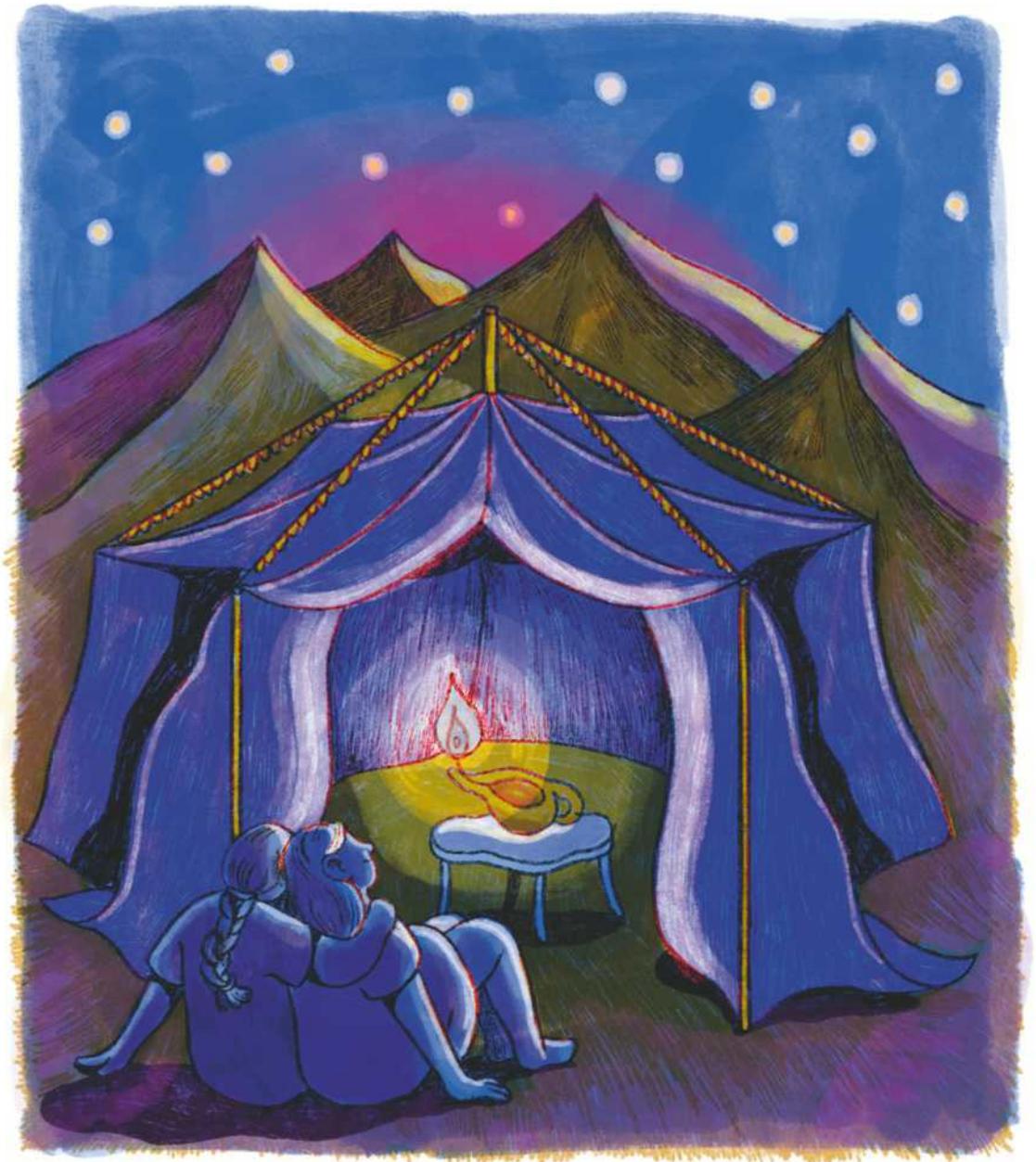
Leuchten | Die Leuchtqualle hat eine Farbe von bräunlich über pink und violett. In der Dunkelheit und bei Erschütterungen leuchtet sie leicht.

Nahrung | Ernähren sich von Plankton, Fischlein, Krebsen und kleineren Quallen. Die Mundöffnung befindet sich an der Unterseite des Schirms. Ihre Beute jagen sie in bis zu 20 Metern unter der Meeresoberfläche.

Feinde | Fische, Delfine, Schildkröten und grössere Quallen.



Die Leuchtqualle ...
... heisst auch Feuerqualle
... gehört zu den Schirmquallen
... leuchtet in der Dunkelheit leicht
... lebt in grossen Schwärmen
... löst bei Berührung Blasen aus



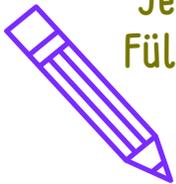
EINE KERZE FÜR IMMER UND EWIG

O Ora und Lea sitzen in der Wüste im Schatten des grossen Zeltens. «In diesem Zelt will Gott wohnen!», hat Mose gesagt. Ora und Lea und alle anderen haben viele Wochen lang daran gearbeitet. Jetzt ist das Zelt fast fertig. Gross und schön ist es geworden. Es fehlt nur noch die Einrichtung. «Wir brauchen noch ein Licht!», sagt Mose. Er weiss ganz genau, wie das Zelt aussehen soll. Jeden Tag sagt er, was zu tun ist: «Ihr müsst Olivenöl bringen. Es muss rein und sauber sein. Wir brauchen viel davon. Auf den goldenen Kerzenständer stellen wir eine Öllampe. Diese Lampe muss immer brennen, vom Abend bis zum Morgen und vom Morgen bis zum Abend. Von jetzt an und für immer und ewig!» Ora stupst Lea und fragt: «Wie lang ist das, für immer und ewig?» Lea überlegt: «Das ist sehr lang ... immer und immer und immer soll die Kerze brennen und nie auslöschen.» Ora staunt: «Aber warum? Fürchtet sich Gott im Dunkeln?» Beide Mädchen kichern und Lea sagt: «Ich glaube, das Licht ist eher, damit wir keine Angst haben!»



EIN KLEINES LICHT

In jeder Synagoge – das ist ein jüdisches Gebetshaus – brennt ein Licht, das nie ausgelöscht wird. Es heisst «ner tamid»: immerwährendes Licht. Dieses Licht erinnert daran, dass Gott immer da ist. Auch in katholischen Kirchen gibt es das «Ewige Licht». Es brennt beim Tabernakel, wo die gesegneten Hostien aufbewahrt werden. Darum ist es in der Kirche oder in der Synagoge nie ganz dunkel. Wann immer man kommt: Ein kleines Licht brennt.



Jetzt bist du dran!
Fülle die Wörter ein:

Früher war das _____ Licht in der Kirche oder das _____ tamid in der Synagoge eine Öllampe. Bevor das Öl aufgebraucht war, konnte man neues nachfüllen. Heute ist das ewige Licht manchmal auch elektrisch. Dann muss niemand mehr aufpassen, dass es immer genügend _____ in der Lampe hat. Hauptsache, es ist nie ganz _____ im Raum.



Kerzen auf dem Kopf



Die Heilige Lucia brachte mit Licht Hoffnung zu den Menschen.

Lucia lebte um das Jahr 300 in der Küstenstadt Syrakus in Sizilien. Ihr Name bedeutet «die Leuchtende». Lucia war sehr gläubig und wollte Gutes tun. So verteilte sie heimlich Lebensmittel an arme Leute. Wenn es dunkel wurde, setzte sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf, damit sie die Hände dafür frei hatte und den Weg finden konnte. Das war sehr mutig. Denn in dieser Zeit wurden die Menschen verfolgt, die an Christus glaubten. Lucia ist bis heute ein Vorbild für ihren Glauben und ihren Mut. Am 13. De-

zember ist der Namenstag von Lucia. Im Norden ist das der dunkelste und kürzeste Tag des Jahres. In Schweden wird der Luzia-Tag mit viel Kerzenlicht gefeiert. Auch bei uns gibt es an einigen Orten Lichterfeste: Ein als Lucia verkleidetes Mädchen zieht mit einer Lichterkrone auf dem Kopf und anderen Mädchen in weissen Kleidern in die Kirche ein. Alle tragen Kerzen, singen Lieder und bringen so Licht ins Dunkle. Das Licht ist ein Symbol für all das Gute, das Lucia getan hat und für die Hoffnung und die Freude.



DAS BIN ICH!

Name | **Terese Margarita**

Alter | **8**

Sternzeichen | **Waage**



Lieblingsfach | **Natur Mensch Gesellschaft**

Lieblingstier | **Ich liebe Schlangen und Erdmännchen über alles!**

Lieblingsessen | **Eiscreme und Pizza**

Traumberuf | **Modeschöpferin und Künstlerin**

Das macht Spass | **Mit meiner Freundin Quatsch machen**



Das nervt | **Mein grosser Bruder**

Das kann ich gut | **Zeichnen**



Darüber staune ich | **Über die Actionszenen in einem Film**

Mein Wunsch | **Einmal eine Schlange als Haustier zu haben**



oder eine geschenkt zu kriegen

Das finde ich cool am jumi | **Die Steckbriefe**





Dass ich nicht lache ...

Wozu braucht die Polizei eine Schere?

Um Einbrechern den Weg abzuschneiden!

Was ist klein, rot und fährt ständig rauf und runter?

Eine Kirsche im Fahrstuhl!

Pia fährt mit dem Fahrrad und fällt dabei um. Eine Frau hat das gesehen und fragt mitleidig: «Oje, bist du gestürzt?» Pia antwortet wütend: «Nein, ich steige immer so ab!»

Zwei Kinder schauen sich den Mond an. «Was meinst du: Gibt es Leben auf dem Mond?» - «Natürlich! Es brennt ja Licht.»



Fragt die eine Kerze die andere: «Hey sag mal, ist Wasser eigentlich gefährlich?» Sagt die andere: «Davon kannst du ausgehen.»

Karin sagt zu Tom: «Weisst du, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?» - «Nein, das wusste ich nicht», sagt Tom. Da sagt Karin: «Siehst du!»

Lösungen Seite 2



Lösung Seite 20

ewige / ner
Öl / dunkel



Impressum

jumi Nr. 3 Dezember 2024
57. Jahrgang, ISSN: 1420-1690
erscheint 7-mal jährlich
www.jumi.ch

jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben durch die Baldegger Schwestern, die Missionsgesellschaft Immensee, die Dominikanerinnen von Ilanz, die Schwestern von Menzingen, die Kapuziner, die Mariannahiller Missionare, die Schwestern von St. Ursula, Missio, Fastenaktion, Inländische Mission, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Jungwacht Blauring Schweiz, Verband Katholischer Pfadi, Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral damp

Redaktionsleitung: Christine Weber, redaktion@jumi.ch
Redaktion: Moni Egger, Susanne Wallimann, Melanie Grauer
Online-Redaktion: Vera Kluser
Mitarbeit: Annette Gröbly / kiludo.ch, Jana Avanzini, Kristina Kleiser / Missio
Layout: Samuel Jördi
Illustration: Melanie Grauer
Korrektorat: Lisbeth Schmid-Keiser
Titelseite: Kindermissionswerk / Sternsinger
Herstellung: Brunner Medien AG

Bildnachweise:
S. 2 thingamajiggs / Adobe Stock
S. 3 Verein Friedenslicht Schweiz; Kindermissionswerk «Die Sternsinger»; KILUDO Kreativplattform für Kinder
S. 16-17 Andreas, Anastasiia / Adobe Stock

jumi Verlag: Jürg Strebel; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten. Einzelabonnement: CHF 22.–. Einzelnummern: CHF 3,50 plus Porto (ab 10 Ex. je CHF 1,50). Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 2–3 Ex. je CHF 22.–; 4–9 Ex. je CHF 17.–; 10–19 Ex. je CHF 12.–; ab 20 Ex. je CHF 10.–.

Adresse: jumi Verlag, Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens, T. 041 318 34 80, info@jumi.ch, www.jumi.ch

Löffel, Zipp & Mo



Bei Kerzenschein singen wir laut-
Macht mit, wenn ihr euch traut.

Die Flamme gibt uns Licht,
Weihnacht' ist in Sicht!

Die Kerzen brennen heiter-
Und wir, wir singen weiter!